



Mit der Bibel ins Leben.
Gemeinde Langensteinbacher Höhe

LAHOE

Gemeindemitteilungen

August
2022

Monatsspruch:

»Jubeln sollen die Bäume
des Waldes vor dem HERRN,
denn er kommt,
um die Erde zu richten.«

1. Chr 16, 33



FAMILIENFREIZEIT

Matthäusevangelium Vol. 2 – Jesulentdeckungen von Kap. 17–28

1. Mo	10.00	Andreas Schäfer	Wenn Jesus lehrt (Mt. 19 + 20) – Teil 1
	20.00	Open Doors	Brennpunkt Verfolgung – Wir stärken unseren Geschwistern den Rücken – Gebetsabend
2. Di	10.00	Andreas Schäfer	»Dein König kommt« (Mt. 21)
3. Mi	10.00	Andreas Schäfer	Wenn Jesus lehrt (Mt. 22 + 23) – Teil 2
	19.30	Andreas Schäfer	Prophetische Zeichenhandlungen (Hes. 4, 1–5, 4) – Bibelstunde
4. Do	10.00	Andreas Schäfer	Die Endzeit-Rede (Mt. 24 + 25) – Teil 1
	20.00	Kristien Bögelein	Kinder und christlicher Glaube
5. Fr	10.00	Andreas Schäfer	Die Endzeit-Rede (Mt. 24 + 25) – Teil 2
	20.00	Daniel Gulden	Miteinander wachsen – Jahreszeiten der Liebe
6. Sa	10.00	Andreas Schäfer	Die Endzeit-Rede (Mt. 24 + 25) – Teil 3
	20.00	Daniel Gulden	Du und ich ein starkes Team
7. So	10.00	Andreas Schäfer	Gottesdienst
8. Mo	10.00	Andreas Schäfer	Jesus – sein Leiden und Sterben (Mt. 26 + 27) – Teil 1
	20.00	Stefano Fehr	Jesus Christus handelt mächtig: Die Evangelische Karmelmission im Libanon und im Sudan
9. Di	10.00	Andreas Schäfer	Jesus – sein Leiden und Sterben (Mt. 26 + 27) – Teil 2
10. Mi	10.00	Andreas Schäfer	Er ist auferstanden! (Mt. 28)
	19.30	Andreas Schäfer	Das nahe Gericht (Hes. 5, 5–7, 27) – Bibelstunde

FAMILIENFREIZEIT

Psalmen – wertvoll für das Leben

13. Sa	19.30	Andreas Knab	Einstieg ins Thema
14. So	10.00	Reiner Wörz	Die dritte Vision Daniels über die 70 Jahrwochen (Dan. 9, 20–27) – Gottesdienst
	20.00	Andreas Knab	Dankbarkeit (Psalm 103)
15. Mo	10.00	Winfried Meißner	Wegweisung (Psalm 1)
16. Di	10.00	Winfried Meißner	Durchblick (Psalm 2)
	20.00	Ehepaar Gunzelmann	Miteinander reden – aufeinander hören. Kommunikation in der Ehe
17. Mi	10.00	Winfried Meißner	Geborgenheit (Psalm 3)
	19.30	Reiner Wörz	Was ist eine gute Predigt? (1. Kor. 2, 1–5) – Bibelstunde
18. Do	10.00	Winfried Meißner	Rettung (Psalm 51)
19. Fr	10.00	Winfried Meißner	Alltag (Psalm 119)
	20.00	Mirjam Thimig	Sexualerziehung – von der unliebsamen Aufgabe zur besonderen Chance
20. Sa	10.00	Andreas Knab	Geführt (Psalm 23)
21. So	10.00	Reiner Wörz	Die vierte, die große Vision Daniels (Dan. 10 ff.) – Gottesdienst

BIBELKURS

»Ihr sollt meine Zeugen sein ...« (Apg. 1–7)

13. Sa	19.30	Reiner Wörz	Der 2. Teil des lukanischen Doppelwerkes – Einführung in die Apostelgeschichte (Kap. 1, 1–3)
14. So	19.30	Peter Schmidt	Von den Evangelien zur Apostelgeschichte – Neues beginnt (Kap. 1)
15. Mo	10.00	Reiner Wörz	Pfingsten/Schawuot am 27.5.30 (Kap. 2, 1–13)
	19.30	Reiner Wörz	Die Pfingstrede des Petrus (Kap. 2, 14–41)
16. Di	10.00	Ewald Keck	Die Macht des Namens Jesus (Kap. 3)
	19.30	Ewald Keck	Widerstand gegen den Namen Jesus (Kap. 4, 1–22)
17. Mi	10.00	Ewald Keck	Einheit im Namen Jesu (Kap. 4, 23–37)
18. Do	10.00	Reiner Wörz	Eifersucht macht blind – Glaube macht sehend (Kap. 5, 12–24)
	19.30	Dr. Ralf-Dieter Krüger	Die Auswahl der 7 Diakone (Apg 6,1–7)

19. Fr	10.00	Dr. Ralf-Dieter Krüger	Stephanus: Besonderheit und Anklage Apg 6, 8–15
	19.30	Dr. Ralf-Dieter Krüger	Stephanus: Verteidigungsrede und Verurteilung Apg 7, 1–8, 2
20. Sa	10.00	Peter Schmidt	Äthiopien – Verbindung zu Israel (Kap. 8)
	19.30	Peter Schmidt	Der Palastbeamte der Königin Kandace findet zum Glauben an Jesus (Kap. 8)

SEMINAR **Seelsorge erleben**

22.–28.8. mit William Lerrick und Team

FAMILIENFERIEN **Zeit für Familie pur – Eigene Tagesgestaltung**

23.8.–1.9.

SEELSORGESEMINAR **Versöhnt mit gestern – Familienaufstellungen auf biblischer Basis**

23.–28.8. mit Rüdiger und Hedwig Gunzelmann

SENIOREN-SOMMERFREIZEIT **»Mein Vertrauen setze ich auf den Herrn, ja, auf den Herrn« – Ein Ja-Mensch werden**

23. Di	19.30	Reiner Wöz	Maria – die Magd des Herrn (Lk. 1, 26–38)
24. Mi	10.00	Reiner Wörz	Abraham – der Freund Gottes (Jes. 41, 8; Hebr. 11, 8–19)
	19.30	Konrad Straub	Gedanja – und die vertrauensbildenden Massnahmen (Jer. 40, 7–41, 3) – Bibelstunde
25. Do	10.00	Gerhard Schnitter	Vortrag
	19.30	Gerhard Schnitter	Vortrag
26. Fr	10.00	Gerhard Schnitter	Vortrag
	19.30	Markus Müller	»Mein Vertrauen setze ich auf den Herrn, ja, auf den Herrn« – Ein Ja-Mensch werden! – Teil 1
27. Sa	10.00	Markus Müller	Ein Ja-Mensch werden! – Teil 2
	19.30	Markus Müller	Ein Ja-Mensch werden! – Teil 3
28. So	10.00	Konrad Straub	Jesus – und die vertrauensbildenden Massnahmen (Jer. 40,7–41,3) – Gottesdienst
	19.30	Reiner Wörz	»Der Herr ist mein Licht und mein Heil« (Psalm 27)
29. Mo	10.00	Winrich Scheffbuch	Weil das Reich Gottes mehr ist als meine Sorgen (Mt. 6, 33)
	19.30	Winrich Scheffbuch	Mit Jesus gibt es keine Einsamkeit mehr! (2. Tim. 4, 16–18)
30. Di	10.00	Winrich Scheffbuch	Auch in tiefster Verzweiflung wird es hell (2. Kor. 1, 8–11)
	19.30	Winrich Scheffbuch	Selbst aus ganz Bösem, was Menschen zufügen, macht Gott Gutes (1. Mo. 50, 18–21)
31. Mi	10.00	Reiner Wörz	Barnabas – der Sohn des Trostes (Apg. 11, 19–30; 13, 1–3)
	19.30	Norbert Rose	Überraschende Einsichten (Spr. 27, 1–27) – Bibelstunde

SEELSORGESEMINAR **Ich bin gewiss! – Bin ich gewiss?**

29. Mo	19.30	Norbert Rose	Ist Glaube ohne Zweifel möglich? (1.Kor.13, 8–12)
30. Di	10.00	Elke Seip	Eingewurzelt in der Liebe Gottes (Eph. 3, 14–21)
	19.30	Norbert Rose	Leben im Schatten von Hiob (Hiob 19, 25)
31. Mi	10.00	Norbert Rose	Das Wort von der Versöhnung, hoch aufgerichtet (2. Kor. 5, 14–21)
	16.30	Elke Seip	Gegründet und eingehüllt in Gottes Erbarmen (Jes. 54, 10)

VORTRAGSSEMINAR **Durch Gericht und Gnade zum Heil**

29.8.–1.9. mit Daniel Muhl

Rückblick auf das Tagesseminar am 15.01.2022

Am 15.1. fand das erste Tagesseminar 2022 statt. Thema: »Was Gott mit Strafe, Gericht Rache und Zorn zu tun hat«. Andreas Schäfer gab zu diesen herausfordernden Begriffen eine wie gewohnt klare biblische Orientierung. In seiner Zeitlosigkeit ist der biblische Maßstab einzig zielführend – gute biblische Lehre führt zum Leben!

Zunächst wurde Grundlegendes festgestellt: Gott ist ein Gott des Gerichts, Er ist Richter, allein die Jahwe-Königspsalmen 93–99 geben einen eindeutigen Beleg dafür: Gott ist absoluter Herrscher, höchster Richter, letzte juristische Instanz. Er ist es nicht nur für Israel, sondern universal. In Jesus Christus bekommt dieser Satz eine dramatische Vertiefung (Joh. 5, 22: »Alles Gericht ist Ihm vom Vater übertragen«)! Er richtet durch Gerechtigkeit, besitzt die reine, uneingeschränkte Wahrheit und setzt seinen Schalom, seinen umfassenden Frieden und seine Gerechtigkeit in Wahrheit durch. Wenn uns diese Vokabeln Gericht, Strafe, Rache und Zorn Mühe machen, weil sie negativ besetzt sind, dann brauchen wir den Himmel zum Verständnis. Von dort her wird uns gesagt: Gottes Leidenschaftlichkeit ist nie neutral, Er ist in seiner Zuwendung, Treue und Gnade unermesslich tätig, aber Er setzt mit seinem eindeutigen Ja seiner Liebe gleichzeitig ein leidenschaftliches Nein gegen alles, was diese Zuwendung zerstören könnte. Der natürliche Mensch setzt auf das Prinzip »Waage« – ich mache ja mehr Gutes als Böses und kann dadurch bestehen, bei Gott gibt es aber nur 100 % Licht und keine Finsternis!

Und so hält Gott diese Welt nur aus, wenn Gericht von ihm gesetzt ist: In der Strafe setzt Er meinem blinden Rennen eine Mauer entgegen, ein unmissverständliches Stoppschild, das gehört zu seinem erzieherischen Handeln und durch sein wiederherstellendes Element bringt Er Wiedergutmachung auf den Weg (Gerichtswellen ab Offb. 6 sind Vorbereitung und münden im Weltgericht, Kapitel 20).

In 4 Schritten setzt Andreas Schäfer seine Ausführungen fort: Es geht um meine Übertretung, mein Gericht, meine Strafe und um meine Rechtfertigung: Der ewige Maßstab Gottes für alle Übertre-

tungen steht in Röm. 5, 12 ff.: Ich bin vom Start her auf der falschen Seite, einerseits bin ich passives Opfer von Adam her (Sündenfall) und gleichzeitig bin ich aktiver Täter »... weil sie alle gesündigt haben«. Es gibt kein Entweder-oder, sondern ein klares Sowohl-als-auch! Ursprünglich steht die Sünde, Gott nicht zu vertrauen, außerhalb der Beziehung zu Ihm zu leben, und daraus erwachsen die Sünden auf den verschiedensten Gebieten des Lebens.

Wie komme ich aus diesen Verhängnissen heraus? Nicht durch das innerweltliche Muster der Wiedergutmachung, kein Mensch kann das Lösegeld selbst aufbringen, sich loskaufen; auch nicht durch die Opfer im Alten Testament, die nach dem Hebräerbrieff die Schuld nur zudecken, nur Stundung erwirken. Schon in Psalm 49, 8 ff. wird deutlich, dass Erlösung niemals vom Menschen ausgeht, es ist absolut unmöglich, von mir aus zu einer Erlösung zu gelangen, aber Gott allein kann vergeben und erlösen, Er wird mich erlösen aus der Gewalt des Todes, Er wird mich »aufnehmen« (Vers 16). Das muss von außen an mir geschehen durch Jesus Christus allein. Wunderbar veranschaulicht wird dies in Sacharja 3, wo der Hohepriester Joschua durch den Engel des Herrn (Jesus) neue, reine Kleider bekommt und seine Schuld weggenommen wird. Röm. 6, 23 fasst kompakt zusammen: »Der Lohn der Sünde ist der Tod, die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.« Dabei müssen wir klar unterscheiden zwischen dem Sterben, dem physischen Ende des irdischen Lebens mit dem Übergang in einen anderen Raum, eine andere Dimension und dem Tod, der mit seinem persönlichen Charakter Macht und Autorität des Bösen ausübt.

Im Gericht über die Toten, dem unbestechlichen Urteil Gottes, geht es nach Offb. 20, 11 ff. um Bücher, das sind schlüssige, unwiderrufliche Dokumente, durch die alles offenbar wird – und ihnen gegenüber das Buch des Lebens, in dem alle die stehen, die in einer lebendigen Beziehung zu Jesus stehen und durch Ihn ewiges Leben haben.

Fortsetzung auf der Rückseite



Buchtipp des Monats: Fernweh – ...



... ein Wort, das in manch anderen Sprachen kein Pendant findet und doch gleichzeitig noch nicht ausreicht, um das eigene Gefühl zu beschreiben. Denn »Grenzenlos zuhause« weckt doch irgendwie noch viel mehr. Fernweh und das Bedürfnis nach Heimat und

nach Ewigkeit, Freiheit und Wurzeln, nach Neuem und Bekanntem, nach dem Hier und dem Dort, dem Jetzt und dem Immer.

Maren geht los – ohne Ziel, mit Neugier – und ist die nächsten Jahre in über 30 Ländern unterwegs. Eine Reise, die ihr nicht nur neue Orte und Kulturen zeigt, sondern vor allem den Wert der Begegnung offenbart.

Wir alle sehnen uns nach Gemeinschaft, selbst die Introvertierten, selbst die Müden oder Verbitterten, die Vielbeschäftigten oder die Kontaktfreudigen. Geschaffen von einem Gott, der Beziehung mit uns möchte und uns die Nächstenliebe lehrt. Ein Gott, dem Maren auf ihrer Reise neu begegnen durfte und die Beziehung mit ihm vertiefen konnte. »Ein Gedanke [...] von dem ich heute überzeugt bin, ist der, dass wir Menschen uns nicht ohne Grund über den Weg laufen. Vielleicht begegne ich einer Person, weil sie ein tröstendes Lächeln oder ein offenes Ohr braucht. Ein anderes Mal, weil ich selbst Ermutigung oder Beistand benötige, ohne dass es mir vielleicht bewusst ist. Oder weil ich durch diese Person etwas lernen soll, wie Geduld, Liebe, für meine Meinung einzustehen oder meine Prioritäten zu überdenken.« (S. 8, »Grenzenlos zuhause«).

Dass Maren in ihrer Karte keinen bereisten Ort markiert, sondern einen Namen, verrät viel über ihre Perspektive auf die Welt. Eine Perspektive, die sie gelernt hat in ihrer unabhängigen Abhängigkeit von Güte und Gastfreundschaft anderer. *Rebecca Thiel*

Grenzenlos zuhause, Maren Kreiter, € 23,00

Diesen Titel führen wir im Sortiment. Wir freuen uns auf Euch (buchhandlung@lahoe.de oder 07202/7020)

Gottesdienst

sonn- und feiertags, 10.00 Uhr

Mini-Club

Minis im Alter von 0 bis 3,99,
parallel zum Sonntags-Gottesdienst

Kindergottesdienst

parallel zum Sonntags-Gottesdienst

Bibelstunde

mittwochs, 19.30 Uhr

Bibelstunde mit Mahlfeier

Mittwoch, 24. August

LaHö 1800

Sonntag, 21. August, 18.00 Uhr

Gebetskreis Frauen

Montag, 1. August, 9.00 Uhr

Gebetskreis für verfolgte Christen

Montag, 1. August, 19.30 Uhr

Hiskia-Gebet

Freitag, 5. August, 19.30 Uhr

Hauskreise

Kontakt: Benjamin und Katrin Alt,
hauskreise@lahoe.de, Tel. 07202 93 73 143

Spatzennest

Sommerpause

Jungschar

Sommerpause

Jungen-Jungschar

Sommerpause

t.group-Freizeit

21.–28. August

Basislager für junge Erwachsene

Sommerpause

herz.schatz

Samstag, 6. August, 20.30 Uhr

zeit.schatz

Sonntag, 14. August, 16.30 Uhr

Kontaktgrill

Sonntag, 28. August, 12.30 Uhr

Schreibwerkstatt

Sommerpause

Seniorenkreis

Dienstag, 23. August, 15.00 Uhr
Christus in uns und wir in Christus
mit Daniel Gesk

Forum für Senioren

Dienstag, 30. August, 16.00 Uhr
»Dein WORT macht Leib und Seele gesund ...«
mit Winrich Scheffbuch

Krankenhaussingen

im Klinikum Karlsbad-Langensteinbach,
Kontakt: Horst Brecht, Tel. 07202 6881

Posaunenchor

Probe: donnerstags, 20.00 Uhr

LaHö-Fitnessangebote ab 16 Jahren

- **Basketball:** Montag, 20.00–22.00 Uhr
Beckerhalle Langensteinbach
Simon Tews, Tel. 0160 8579591
- **Boule:** Mittwoch, 18.00–19.00 Uhr,
LaHö – Boule-Bahn
Werner Feierabend, Tel. 07202 1226
- **Fußball:** Montag, 17.30–19.00 Uhr
Talblickhalle Karlsbad-Auerbach/LaHö-Arena
Philemon Gesk, Tel. 0157 54702046
- **Golftreff:** Termin nach Absprache,
Dr. Rolf-Peter Stein, 07231 1334048
- **Kräftigungsgymnastik:**
Mittwoch, 15.15 Uhr, 17.15 Uhr, 20.50 Uhr
Peter Lautersack, Tel. 07204 9479417
- **Volleyball:** Dienstag, 18.30–20.00 Uhr
LaHö-Arena
Tobias Becker, Tel. 0178 2968150
- **Walking/Nordic-Walking:** Freitag, 16.15–17.30 Uhr
Haupteingang LaHö
Paul Reinle, Tel. 07202 5236
- **Wanderguppe:** montags alle zwei Wochen
Uhrzeit und Treffpunkt nach Absprache
Heidi Steinert, 07232 72145

Fortsetzung Bericht Tagesseminar

Im dritten Punkt geht es um Strafe. Diese findet in Gerichtsräumen der Gottesferne statt für alle, die Jesus nicht angehören. Alle Gedanken einer Läuterung oder Entschlackung, um so »gut« zu werden – Umerziehungseffekt – müssen als Denkfehler klar abgelehnt werden, auch hat die Strafe eine sehr begrenzte erzieherische Funktion. Durch Gottes Beurteilung muss der Mensch Rechenschaft ablegen und einsehen, dass jeder das Wunder der Transformation (Neugestaltung) durch Christus braucht. Als Herzstück folgt die Tatsache der Rechtfertigung. In der Erlösung durch Jesus Christus bringt der »unglaublich« liebende Gott jeden Menschen dorthin, wo er ihn haben will, nämlich zu Sich! Der Sohn Gottes tritt im Gericht für uns ein (Joh. 3, 16; Eph. 1). Aus Liebe zum Vater und zu jedem Menschen verlässt Er die Rolle des Richters und nimmt die des Angeklagten ein! Dieser Akt der Gerechtigkeit (Heil bringendes Handeln) kostet Ihn das Leben! (Röm. 3, 24–26) So wird der Karfreitag zum Jubeltag der Jesusleute, aber auch zur Mitte des gesamten Kosmos. Sühne, Erlösung und Kreuz sind letztlich Geheimnisse, rational nicht erklärbar (1. Kor. 1: Torheit und Ärgernis) – uns aber ist es Gottes Kraft und Weisheit.

Diese Erlösungstat ist dann aber keine Option, sondern unumstößliches Faktum, sie ist gesetzt und wird wirksam zu Gottes festgesetztem Zeitpunkt. Der Gerichtsort Golgatha ist universales Gericht, der entscheidende Gerichtstermin für uns und alle (die ganze Welt – 1.Joh. 2, 2; Jesaja 53).

Welche Folgen hat das alles für uns Gläubige? »Die durchgrabenen Hände Jesu streichen meine Biografie durch.« (H. Thielicke)

Am Gerichtstermin liegt keine Akte mehr vor – ein Anlass zu größter Freude und Dankbarkeit! Und wenn ich noch Mist baue, dann weiß Er darum. Er hat alles für mich gegeben, und ich darf absolut gewiss sein, dass Er mich nicht loslässt (Röm. 8, 31–39). Das ist Gnade in ungefärbter Schönheit; als einseitig Be-

schenker darf ich glauben, leben, handeln, Ihm nachfolgen.

Offb. 1, 12–18: Der Richter Jesus ist gleichzeitig der Retter und allumfassende Herrscher. Er hat die Schlüsselgewalt über Tod, Totenreich und Hölle. Er gibt keine neue Chance, sondern einen neuen Status, Er schafft neue Kreaturen. Im sogenannten Preisgericht (2. Kor. 5, 10; 1. Kor. 3, 11 ff.) nimmt Jesus gnädig alles weg, was nicht in seine Welt, den Himmel, die Ewigkeit hineinpasst – das bedeutet Entlastung und Belohnung. In Eph. 2, 4 ff. sagt Paulus, wie Jesus seine Kinder aus einem Leben in irdischen Nöten in den Himmel, in Seine eigentliche Wirklichkeit hinaufnimmt, um mit ihnen als Zellgemeinschaft – Haupt und Glieder – alle Seine Heilsziele zu verwirklichen: und diese sind nicht weniger als die Rettung aller, so wie Er es mit uns als Vorhut getan hat. Zuerst Ecclesia, dann Israel, dann die Völkerwelten im Tausendjähreich und schließlich die offenen 12 Tore im neuen Jerusalem: Alle können herein, die bisher draußen in Gerichtsorten waren. Jesus Christus starb für alle, darum werden alle Völker von Ihm am Thron Gottes therapiert werden – und daran hat die Gemeinde wesentlichen Anteil. Es findet dort ein grandioser Ausgleich statt, eine Erstattung; Gott bekommt das überaus gerecht hin, indem Er aller Benachteiligten gedenkt: Abgetriebene, Belastete, Behinderte, mit großem Ballast ins Leben Geschickte ...

Die Botschaft vom umfassenden Heil in Kreuz und Auferstehung Jesu führt uns nicht in Isolation und Rückzug, sondern zur Verbreitung dieser rettenden Botschaft in Mission und Evangelisation, so wie Paulus als großes Vorbild es unermüdlich getan hat. Wie groß, liebevoll und weise ist Er, unser Herr!

Erwin Winterstein